



# Forum Antike

Mittwoch, 12. Juni 2024 | 17:00 s.t. (MESZ)

Übungsraum Alte Geschichte, Hauptgebäude der Universität Wien (TP)

**Ireneusz MILEWSKI (Universität Danzig)**

## **Löhne und Preise in hagiographischen Texten aus der Spätantike**

Der Vortrag untersucht Berichte über Löhne und Preise in der frühbyzantinischen hagiographischen Literatur. Analysiert werden Texte vom Anfang des 5. Jahrhunderts (beginnend mit Palladios von Helenopolis) bis zum Beginn der zweiten Hälfte des 7. Jahrhunderts (Vita Joannis Eleemosynarii, Miracula s. Artemii). Berichte über Löhne können in drei Gruppen unterteilt werden: Löhne von Lohnarbeitern (Kleinhandwerker, Kleinverkäufer, Steinmetze), von Ärzten sowie von Prostituierten. Daneben finden wir in den Quellen auch einige weitere und nur sehr kurze Berichte, die die Einkünfte von Vertretern anderer Berufsgruppen veranschaulichen. Im Falle der Preise finden sich Notizen über Lebensmittel-, Sklaven- und Kleiderpreise – daneben aber auch für andere Waren und Dienstleistungen.

Leider haben die hier verfügbaren Daten nur geringen Wert: Bei den einkommensbestimmenden Beträgen handelt es sich in den meisten Fällen um Spitzenwerte (wiederholbare Werte/topische Werte), wie zum Beispiel: 1, 3, 10 Nummia, 1 Keration, 1 oder 3 Goldstücke; sehr selten kommen andere Summen vor. In frühbyzantinischen hagiographischen Texten erscheinen identische Beträge (sowie deren Vielfache: 30, 100, 300, 1.000 oder 10.000) in Berichten über Steuern, Almosen und Spenden, aber auch bei anderen Zahlungen. Die genannten wiederholbaren Werte gehören in allen antiken, im griechischen Kulturkreis entstandenen literarischen Texten zu den am häufigsten vorkommenden. Aus diesem Grund können sie leider keine Grundlage für eine ernsthafte wissenschaftliche Diskussion über die Höhe der Löhne und Preise in der frühbyzantinischen Zeit darstellen.